

# Mit Biografien arbeiten

B.6  
Phasen- & Themen-  
ungebunden  
METHODE

## Ziele

- ▶ Eigene und andere Biografien zueinander ins Verhältnis setzen;
- ▶ Mit Perspektiven und Lebensrealitäten anderer auseinander setzen;
- ▶ Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung, In welcher Rolle sehen dich andere? Wie siehst du dich selbst?
- ▶ Zusammenhänge von Gruppenzuschreibungen, Identität und Machtverhältnissen erkennen.

## Rahmenbedingungen

- ▶ Zeit: 2,5–4 Stunden
- ▶ Gruppengröße: Seminargruppe
- ▶ Material: Biografien zur Auswahl, mindestens eine Biografie pro 4 TeilnehmerInnen, je eine Kopie pro Person

## Ablauf

Biografische Texte können Erfahrungen ins Seminar bringen, die die TeilnehmerInnen selbst nicht haben oder die dazu beitragen, sich Bekanntem aus einer anderen Perspektive zu widmen.

Wir schlagen vor, für diese Methode Biografien auszuwählen,

- die sich mit Rassismus und Antisemitismus auseinandersetzen,
- die Anknüpfungspunkte zur Alltagswirklichkeit der TeilnehmerInnen haben (gleicher Beruf, gleicher Betrieb, gleiche Stadt, Schule, Kino, Sportverein als Handlungsort etc.),
- die im Text auf komplexe Lebenszusammenhänge hinweisen und Identität als durch mehrere Faktoren bestimmt zeigen (z. B. Mutter und abhängig Beschäftigte, Migrant und Fußballer, etc. ...),

Für beide Themen haben wir einige Biografien (siehe ✱ AKTIVITÄT – *Arbeit mit Biografien zum Thema Antisemitismus*. C.2, SEITE 171 UND ☹-CD; ✱ AKTIVITÄT – *Arbeit mit Biografien zum Thema Rassismus*. C.3, SEITE 210 UND ☹-CD zusammengestellt und möchten euch dazu anregen, eine eigene Sammlung zu beginnen.

## Gruppen- und Einzelarbeit

Die TeilnehmerInnen erhalten in Kleingruppen von 2–4 Personen jeweils eine Biografie. In 30 Minuten bearbeiten sie die Biografie mit den Fragen der Kopiervorlage 1.

Danach geht die Einzelarbeit weiter. Die TeamerInnen gehen durch die Kleingruppen und gibt jede/r TeilnehmerIn Kärtchen mit folgenden Symbolen (siehe Kopiervorlage) und Fragen, die in 30 Minuten individuell beantwortet werden.

## Auswertung

Jede Kleingruppe stellt das Zwiebel-Bild „ihrer“ Biografie in Plenum vor.

Dann können die TeilnehmerInnen die Einzelarbeits-Kärtchen rund um das Diagramm der Person anpinnen bzw. diese zeigen und das sagen, was sie dem Plenum noch mitteilen möchten.

Folgende Fragen können die Auswertung leiten:

- Fiel es Euch leicht oder schwer Euch zu den gelesenen Biografien ins Verhältnis zu setzen? Was war leichter: die Außensicht auf die Biografie, oder die Selbstreflexion über Euch?
- Wie war der Gruppenprozess?
- Welche Selbst- und Fremdbilder, Identifikationen und Perspektiven zeigen die Biografien? Und welche habt ihr?
- Welche gesellschaftlichen Aspekte seht Ihr in den Biografien? Wie seht ihr die Prägung von Menschen und ihres Selbstverständnisses durch das soziale Zusammentreffen mit anderen und gesellschaftlichen Normen, Regeln und Abläufen? In welcher Weise glaubt ihr, ist es für Menschen von Bedeutung Mehrheit oder Minderheit (und von Diskriminierung / Antisemitismus / Rassismus betroffen, nicht-betroffen) zu sein?

## Tipps für TeamerInnen

*Achtung:* Weil die Aktivität persönliche Fragen aufgreift und Empathie und ihr Ausbleiben thematisiert, müssen TeamerInnen darauf achten, dass TeilnehmerInnen, die selbst Erfahrungen mit den angesprochenen Formen von Diskriminierung und Fremdefinieren haben, nicht verletzt werden.

### Einzelarbeit

(10 min., die Vorstellung im Plenum ist auf freiwilliger Basis)



Was sind meine ersten Gedanken und Gefühle nach dem Lesen der Biografie?

2. Wie wird die Person von Anderen gesehen? Wird sie gesellschaftlichen Gruppen zugeordnet? Wenn ja, welchen? Wie wird sie gesehen?

3. Gibt es Widersprüche (und Übereinstimmungen) zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung? Wenn ja, welche? (Bitte trägt die Übereinstimmungen an die Bruchstellen zwischen Außen- und Innenkreis ein, und unterstreicht die Widersprüche).

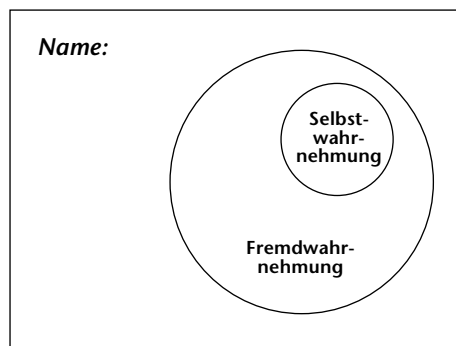
### Gruppenarbeit

(20 min. Präsentation im Plenum)

Erstellt ein Zwiebelndiagramm für eure Person. Die Skizze unten kann eine Anregung für die Form sein.

1. Was macht die Person aus? Ist sie sich gesellschaftlichen Gruppen zugehörig? Wenn ja, welchen? Wie sieht sie sich selbst?

2. Wie wird die Person von Anderen gesehen? Wird sie gesellschaftlichen Gruppen zugeordnet? Wenn ja, welchen? Wie wird sie gesehen?



### Einzelarbeit

(30 min., die Vorstellung im Plenum ist auf freiwilliger Basis)

#### Überraschung?!

Was hat mich beim Lesen der Biografie überrascht? An welchen Punkten reagiert die Person anders als ich es erwartet hätte / als ich mich verhalten hätte?



#### Fragen und Sagen

Was würde ich der Person gern sagen, oder sie gern fragen?



#### Assoziation

An was aus meinem eigenen Leben erinnern mich einzelne Aspekte (Situationen, Ereignisse, Themen, Konflikte) der Biografie? Wo unterscheiden sich meine Erfahrungen von denen der Person, wo gibt es Gemeinsamkeiten?



## Variante: Diskriminierung biografisch

### Ziele

- ▶ Reflektieren, welche Bilder wir über andere und uns selbst in unserer Geschichte erlernt haben und welche Begegnungen wir gemacht haben
- ▶ Ins-Verhältnis-Setzen von Diskriminierung zu individueller und kollektiver Geschichte
- ▶ Entschärfung der Schuldfrage in Bezug auf Diskriminierung und Feindbilder, indem eigene Feindbilder in ihren biografischen und gesellschaftlichen Ursachenzusammenhängen dargestellt werden.

### Rahmenbedingungen

- ▶ Zeit: 60 Minuten
- ▶ Anzahl der TeilnehmerInnen: Seminargruppe
- ▶ Raum: Seminarraum und ruhige Arbeitsecken für Zweier-Arbeitsgruppen
- ▶ Material: je 3–4 große Papierbögen pro Zweier-Arbeitsgruppe, dicke Filzstifte
- ▶ Voraussetzung: Die Aktivität sollte nur eingesetzt werden, wenn die TeilnehmerInnen sehr persönlich und selbsterfahrungsbezogen arbeiten möchten und die anleitenden TeamerInnen sich in der Lage sehen, emotionale Dynamiken individuell und in der Gruppe aufzufangen. Niemals zu Beginn eines Gruppenprozesses einsetzen!

### Ablauf

Das Team erklärt, dass es in der Aktivität darum geht, einen biografischen Rückblick darauf zu machen, wann uns und wie uns bestimmte Mehr- und Minderheitengruppen unmittelbar und wann uns Bilder von ihnen begegnet sind. In „gemischten“ Gruppen kann die Gesamtgruppe nach dem Kriterium getrennt, wer Erfahrungen mit gegen ihn gerichteter Diskriminierung in diesem Bereich hat und wer keine solchen Erfahrungen hat. Das Team bittet dann die TeilnehmerInnen Zweier-Arbeitsgruppen zu bilden und in der AG im Verlauf von 30 Minuten einen gemeinsamen Biografieverlauf zu entwickeln. Beispiele anhand folgender Fragen:

- Wann und wie sind mir z. B. Menschen aus der Gruppe X (oder Bilder über sie) begegnet? Im Alter von 0–7, 8–14, 15–25, 25–... Jahren?
- Wie habe ich die genannte Form von Diskriminierung erlebt? In welcher Rolle?

Nach 30 Minuten kommen die Kleingruppen zusammen und stellen sich gemeinsame Momente aus ihren biografischen Verläufen vor. Dann werden die gleichen biografischen Etappen nebeneinander aufgehängt und als Ausstellung betrachtet. Die Aktivität kann auch in Form einer **AKTIVITÄT – Lebenslinie**. B.2, S-CD umgesetzt werden.